

Nutzen für die Verwaltungspraxis

Die Fachöffentlichkeit profitiert in vielfältiger Weise von den Leistungen des IPM.

So erhält sie Zugang zu aktuellen und verwaltungsspezifischen Forschungserkenntnissen, die sich zumeist unmittelbar in besseres Verwaltungshandeln ummünzen lassen. Beispielhaft sind hier die IPM-Forschungsergebnisse aus den Themengebieten Recruiting, dienstliche Beurteilungen oder Gesundheitsmanagement zu benennen. Recherchieren Sie selbst in den Berichten des IPM oder den Veröffentlichungslisten der IPM-Mitglieder (www.hspv.nrw.de/ql-ipm).

Das IPM fördert mit seinen Symposien und Workshops den Wissenstransfer, aber auch die Vernetzung von Beschäftigten unterschiedlicher Behörden und Verwaltungen. Über aktuelle Veranstaltungen können Sie sich auf der Website der HSPV NRW informieren.

Weiterbildungs- und Beratungsprojekte führen zu einer passgenauen Modernisierung einzelner Behörden oder Verwaltungen. Dabei profitieren die beauftragenden Institutionen von der Fach- und Beratungskompetenz der IPM-Mitglieder, die Bürgerinnen und Bürger von optimierten Verwaltungsleistungen. Bei Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an das Sprecherteam oder direkt an die Mitglieder des IPM.

Mitgliedschaft im IPM

Das IPM ist eine wissenschaftliche Einrichtung im Sinne des § 33 der Grundordnung der HSPV NRW. Nach der Grundordnung des IPM können haupt- und nebenamtlich Lehrende der HSPV NRW Mitglied werden. Falls Sie Mitglied werden möchten, wenden Sie sich an das Sprecherteam oder andere Mitglieder.

Die Aktivitäten der Mitglieder können in geringem Umfang mit Ressourcen der HSPV NRW gefördert werden.

Die Arbeit des IPM ist geprägt durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ihrer inzwischen 18 Mitglieder und durch gemeinsame Entscheidungsprozesse. Koordinierende Tätigkeiten und die Außendarstellung werden von einem Sprecherteam wahrgenommen. Dieses wird von den Mitgliedern für eine kurze Amtszeit gewählt.

Kontakt



Prof. Dr. Katrin Möltgen-Sicking
Sprecherin des IPM

katrin.moeltgen@hspv.nrw.de



Prof. Dr. Malte Schophaus
stellv. Sprecher des IPM

malte.schophaus@hspv.nrw.de

Weitere Informationen zum IPM sowie Kontaktdaten der Mitglieder finden Sie hier:



www.hspv.nrw.de/ql-ipm

Herausgeber

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW

Der Präsident

Redaktion IPM

Layout/Satz Johann Ifflaender

ZEHN JAHRE IM DIENSTE DER VERWALTUNGS- MODERNISIERUNG

Auftrag, Aktivitäten, Nutzen für Wissenschaft und Praxis

**Institut für Personal und Management
(IPM)**



HSPVNRW

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung
Nordrhein-Westfalen

Geschichte und Auftrag des IPM

Im September 2011 wurde das Institut für Personal und Management von zehn Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten, die in den Bereichen Personal- und Verwaltungsmanagement sowie Personalrecht forschten, gegründet. Mit der Gründung wurden die Anliegen verfolgt,

- die Forschungsaktivitäten vor allem auch interdisziplinär miteinander zu vernetzen,
- den erarbeiteten Forschungsergebnissen einen Weg in die Praxis zu bahnen, um somit zur Modernisierung der Verwaltung beizutragen.

Im Laufe der Jahre haben sich die Aktivitäten des IPM über die reine Forschung hinaus in die Bereiche Weiterbildung, Beratung und Theorie-Praxis-Transfer ausgeweitet.

Das IPM erbringt einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV NRW) gemäß § 3 Abs. 5 FHGöD NRW. Hiernach nimmt die HSPV NRW „...Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, die zur wissenschaftlichen Grundlegung und Weiterentwicklung von Lehre und Studium an der Fachhochschule erforderlich sind, wahr und beteiligt sich an Veranstaltungen der Weiterbildung“. Außerdem obliegt es ihr, durch anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsaufgaben einen Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung zu leisten und den Wissenstransfer zu fördern.

Inhaltliche Prägung des IPM

Fragen der Gewinnung, des Einsatzes und der Führung von Personal, der Gestaltung von Verwaltungsstrukturen und –prozessen sowie der Einführung und Nutzung neuer technischer Mittel können überzeugend nur dadurch beantwortet werden, dass die Kompetenzen verschiedener Fachdisziplinen herangezogen werden. Dementsprechend sind die Mitglieder des IPM in unterschiedlichen Disziplinen qualifiziert, u. a. Psychologie, Soziologie, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Ethik.

Das IPM konzentriert sich auf drei Themenbereiche:

- Im Themenbereich I „Personalmanagement“ steht das Individuum im Fokus. Die Rekrutierung, der Einsatz und die Führung von Mitarbeitenden, Gesundheitsmanagement sowie die interkulturelle Öffnung der Verwaltung sind einige der Forschungs- und Beratungsfelder.
- Im Themenbereich II wird das „Personalrecht“ aufgegriffen: Dienstrecht und Arbeitsrecht, Stellenbesetzungs- und Kündigungsverfahren sowie der Datenschutz von Beschäftigten stehen hier auf der Agenda.
- Im Themenbereich III „Verwaltungsmanagement“ geht es um die Institution/Organisation des öffentlichen Sektors, wobei z. B. Aspekte wie Optimierung von Prozessen, agiles Projektmanagement, Digitalisierung, Einsatz von KI thematisiert werden.

Aktivitäten des IPM

Forschungsprojekte stehen im Zentrum der Aktivitäten des IPM. Dabei werden Forschungsanliegen der Praxis aufgegriffen oder die Forschenden wählen sich ihre Forschungsfragen selbst.

Die Ergebnisse der durch das IPM durchgeführten Forschungsprojekte werden z. B. in Fachzeitschriften veröffentlicht und stehen dadurch der Wissenschaft, der Verwaltungspraxis und der Allgemeinheit zur Verfügung.

Im Rahmen des Theorie-Praxis-Transfers werden Symposien, Workshops und andere Veranstaltungen durchgeführt. Diese fördern den intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. So können wissenschaftliche Erkenntnisse rasch Eingang in die Verwaltungspraxis finden.

Mit Weiterbildungs- und Beratungsprojekten werden einzelne Verwaltungen in ihren Modernisierungsbemühungen unterstützt. Der Praxis steht mit dem IPM die erforderliche Weiterbildungs-, Beratungs- und Fachkompetenz zur Seite.

Die Aktivitäten des IPM werden durch regelmäßige Berichte dokumentiert, die auf der Website der HSPV NRW der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich sind.

